

Seele ist ein nie ganz zu erforschendes Rätsel, und diese Erkenntnis wird um so eklatanter, je freier und ungezwungener sie sich offenbaren kann. Daß es eine Liebe innerhalb des eigenen Geschlechtes gibt, ist heute mehr denn je ein offenes Geheimnis. Daß diese „Zustände“ auf „krankhafter Veranlagung“ basieren, soll uns nicht abschrecken. Wir sind ja nur Zuschauer, Zaungäste. Zudem bleibt ja die Frage offen, ob die „Liebe an sich“ in ihrer normalsten Entwicklung, mit Sentimentalität, Leidenschaft und Eifersucht, nicht selbst eine hysterische Äußerung ist, zumindest meist solche Formen annimmt. Nehmen wir also solche Probleme so, wie sie von denen empfunden werden, die ihnen erliegen oder bleiben wir — was ja immer am klügsten ist — neutral...

Es gibt also Männer, die... und es gibt Frauen, die... Und weil es nun einmal die und die gibt, und weil es also ein offenes Geheimnis ist, so gibt es auch Nachtlokale in denen ebenso wie in anderen Nachtlokalen, zarte Bande geknüpft werden, zwei Herzen im dreiviertel Takt schlagen usw. Glauben Sie ja nicht, daß das Verkehrte roh wirken müsse. Es wirkt nur ungewohnt, und der leichte Schrecken, der Ihnen jetzt, da wir eintreten, in die Glieder fährt (haben Sie übrigens im Haustor die seltsame, eindeutige Reklame und die Aufschriften

bemerkt?) wird sich in einigen Minuten verflüchtigen. Bestellen Sie ruhig einen Drink — oder nehmen Sie Weinbrand? —, er ist nicht besser und nicht schlechter als in anderen Lokalen. Wie meinen Sie, bitte? Diesen Herrn dort halten Sie für eine verkleidete Dame? — Das ist schon möglich. Es gibt Frauen, die es lieben, in Gesellschaft als Herren aufzutreten und umgekehrt, und die Abenteuer der Liebe, die sich aus solchem Zwitterstadium ergeben, sind nicht weniger merkwürdig, als die Liebesabenteuer, die man normalerweise „normal“ nennt. Hören Sie das Leibleid der Transvestiten, nach der Melodie: „Sei meine Frau auf vierundzwanzig Stunden?“ — Der Text — dem Zweck entsprechend verkehrt — lautet:

*„Wir sind hier alle
anders als die andern.“*

Trotzdem wird es Ihnen nicht leicht fallen, die Geschlechter auseinanderzuhalten. Man darf nicht nur die Vorzeichen ändern. Denn im Vertrauen kann ich Ihnen verraten: Es gibt Fälle, so allerhand Fälle, in denen selbst Ärzten die richtige Feststellung nicht leicht fallen dürfte... Nun, gefällt es Ihnen hier? Wie? Sie haben das nicht für möglich gehalten?

Man soll nichts für unmöglich halten! Das ist die einzige Weisheit, die wir aus dem Widerspiel der Natur ziehen können. Auch in Fällen, wie diesen.